

Artikel aus der Ludwigsburger Kreiszeitung am 17. März 2008

Krebs an der Bauchspeicheldrüse: Fortschritt bei Therapie

Symposium einer Selbsthilfegruppe gemeinsam mit Ärzten – Trotz medizinischer Notwendigkeiten das Leben genießen

(aba) – Volles Haus in der Musikhalle am Samstag. Dort trafen sich Ärzte, Patienten, Angehörige und Interessierte zum zweiten Patientenseminar der TEB-Selbsthilfegruppe Baden-Württemberg, um sich über die neuesten Entwicklungen in Diagnostik und Therapie bei Bauchspeicheldrüsenkrebs zu informieren.

Vor zwei Jahren erst hat die Ludwigsburgerin Katharina Stang die Selbsthilfegruppe für „Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse“ (TEB) gegründet. Aus einst gerade sieben Mitgliedern sind inzwischen 160 gewor-

den, und die Gruppe ist unheimlich aktiv. Namhafte Mediziner, so auch die beiden Ludwigsburger Klinikchefs Professor Karel Caca (Innere Klinik I) und Professor Thomas Schiedeck (Allgemeinchirurgie), gehören zum ärztlichen Beirat. Schirmherr ist der frühere Bundesgesundheitsminister Heiner Geissler, dessen Sohn Michael, Chefarzt in Esslingen, ebenfalls Mitglied dieses Beirates ist.

Diese geballte Kompetenz sorgt wohl auch dafür, dass die Veranstaltungen der Selbsthilfegruppe solches Interesse finden. Und die Vorträge dieses Tages bestätigten die Erwartungen. Ob

es um Frühdiagnostik ging oder um besondere Tumorarten, um moderne Strategien bei der Therapie oder um operative Therapieansätze, die Beiträge zeigten ein hohes Niveau und machen Hoffnung, dass es auf dem Gebiet der Bauchspeicheldrüsentumore, die nach wie vor mit einer hohen Sterblichkeitsrate zu Buche schlagen, Fortschritte gibt.

Aber was tun die Patienten, wenn sie durch schonendere OP-Methoden die Klinik schnell wieder verlassen können? Genau diese Frage stellte sich nach eigenen Worten auch der heutige Vorsitzende des ärztlichen Beirates, Professor Dr. Stefan Riedl, als

er vor gut zwei Jahren Chefarzt der Klinik am Eichert in Göppingen wurde und dort einen Schwerpunkt auf die OP solcher Tumoren setzte.

Zufällig traf er sich mit Katharina Stang, die eben ihre Selbsthilfegruppe gegründet hatte, um den Patienten nahe zu sein und sofort helfen zu können. Kompetente Gesprächspartner sollten sofort für die Fragen der Patienten da sein. Ohne Umstände und lange Wartezeiten sollte sofort geholfen werden, sei es bei der Vermittlung zu kompetenten Fachärzten und -kliniken, sei es mit Ernährungsberatung oder einfach mit Trost und Zuspruch,

persönlich oder in der Gruppe. Das war genau das, was Riedl suchte. Und unterstützte er wie auch Ärzte aus dem Stuttgarter Katharinenhospital oder dem Ludwigsburger Klinikum die unheimlich rührige Katharina Stang in ihrem rastlosen Tun. Innerhalb kürzester Zeit hat sich eine Initiative gebildet, die sich durchsetzt, die direkt für die Betroffenen da ist und die trotz allem Ernst auch das Leben nicht vergisst, wie der musikalische Abend mit einer Countryband als Abschluss bewies.

Internet: www.teb-selbsthilfegruppe.de